

ENGLISCHE ENTLEHNUNGEN IN DEN GRAFFITI IN DEN DEUTSCHSPRECHENDEN LÄNDERN

S. W. Ermolenko, Universitätslehrerin;

D. O. Rozhchenko, Studentin

Sumier Staatliche Universität

E-mail: s.ermolenko@gf.sumdu.edu.ua

In diesem Artikel geht es um englische Entlehnungen in den Graffiti in den deutschsprachigen Ländern, wobei es in erster Linie um den Raum in Deutschland handelt. Es wird auch ein Versuch gemacht zwei Klassifikationen sowohl aus der psychologischen Hinsicht als auch aus der sprachlichen Seite zu präsentieren. Es wird auch bewiesen, dass die englische Sprache am besten dem Jugendjargon passt und am kürzesten und am anschaulichsten die Momente aus dem Jugendleben sowohl verbal als auch nicht verbal darstellen kann.

***Schlüsselwörter:** Graffitizeichen, englische Entlehnungen, Klassifikationen, Jugendkultur, Graffiti-Künstler.*

Die Subkulturen oder die Kulturen der Jugendlichen entwickeln sich mit jedem Jahr immer interessanter und immer fleißiger und stehen Psychologen, Soziologen, Kunstgeschichtelerner, Lebenswissenschaftlern und auch Sprachforschern als **Untersuchungsobjekte** von neuen Ereignissen. Aus diesem Grund sind wir auch bereit uns mit einer Sache der Jugendsprache und zwar mit Graffitiobjekten, die für uns in dem vorliegenden Artikel Objekt der Untersuchung sind, zu beschäftigen. Obwohl diese Untersuchungsobjekte sowohl stationär als auch mobil sind und auch einer Archivierung benötigen. Vom heutigen Tag gerufen sind auch die Dienstleistungen zum Beispiel von einer Wiener Firma, die anbietet, Graffiti zu entfernen, was wir auch der Schrift an dem Bus entnehmen können, wo „Graffiti- Entfernung, Gebäudereinigung, Entrümpelung“ geschrieben steht. Deswegen ist die Untersuchung und die Archivierung und Dokumentierung von diesen Graffitiobjekten so wichtig [1].

Als **Gegenstand** unseres Studiums haben wir englische Entlehnungen in den Graffiti in den deutschsprachigen Ländern in erster Linie in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich genommen.

Die **Aktualität** von dieser Untersuchung besteht darin, dass Graffitizeichen noch kaum untersucht worden sind, weil man immer noch nicht einig ist, ob es in diesem Fall in erster Linie um Zeichen, Bilder, Motive oder einzelne Buchstaben handelt oder um die Zeichensysteme einer Sprache. Deswegen hat man an unserer Sumier staatlichen Universität angefangen, diesem interessanten auch in der sprachlichen Hinsicht Thema Achtung zu schenken. Graffitizeichen werden von uns wie ein Kommunikationsphänomen der Jugendlichen betrachtet, das sowohl bestimmte Regeln als auch Fehler und bestimmte Genres zeigt.

Die einzige Quelle der Graffitiuntersuchungen, die wir finden konnten, sind die Vertreter der Wiener Schule, die ihre Aufmerksamkeit den Graffitiobjekten seit den 90 Jahren in allen Aspekten und Varianten schenken. Die Namen, die hier genannt werden müssen sind Monika Bauer, Norbert Siegl, Dieter Schrage, Borneman, Axel Thiel, Mensah-Schramm und andere mehr [1].

Das **Ziel** der Arbeit besteht darin, dass wir erstens englische Entlehnungen in den Graffiti in den deutschsprachigen Ländern findet, dass wir zweitens die Struktur der Graffitizeichen untersuchen und möglicherweise auch zwei kleine Klassifikationen davon präsentieren. Eine wird dann die psychologische Seite betreffen und die zweite Klassifikation wird die sprachwissenschaftliche Seite betreffen.

Eine **praktische Bedeutung** von dieser Untersuchung sehen wir darin, dass man Aufmerksamkeit diesem höchst interessanten auch in der sprachlichen Hinsicht Gegenstand

schenkt und dieses Phänomen nicht mehr psychologisch, sondern auch sprachlich betrachtet wird.

Graffiti kamen in unser Leben erst seit kurzer Zeit und haben ihren Platz in unserem heutigen Alltag gefunden. Man kann nicht behaupten, dass solch eine Erscheinung in jedem Land gibt. Man kann sich kaum so etwas in Ländern mit der absoluten Monarchie in solchen wie Saudi Arabien oder Katar vorstellen. In manchen Ländern wie in Singapur zum Beispiel droht sogar ein Gefängnisarrest, wenn man etwas an die Wand sprüht.

In sehr vielen Ländern wird die Graffiti-Kunst als Sachbeschädigung und als solche strafrechtlich betrachtet. Man kann sich kaum vorstellen, was ein Vergnügen es ist, wenn man ein Haus bewohnt, dessen Wände als Kunstobjekte beliebt sind und viele Besucher und Touristen aus anderen Ländern locken oder als Stoff von verschiedenen Untersuchungen dienen können. Deswegen werden auch verschiedene Strafen für solche Künstler verlangt. Vielleicht ist ein hartes Verbot auch eine Hürde für manche Straßenkünstler und kitzelt dabei auch die Nerven, wenn sie ihre Kunstwerke an die Wand oder ähnliche Flächen zum Schauen bringen.

Es gibt viele Namen für diese Künstler, so etwa wie Graffiti- und Streetart-Künstler, Graffiti-Writing-Künstler, Urban-Art-Künstler, Street-Artist, Sprüher, Graffiti-Sprayer, Graffiti-Meister, Wandmaler usw. die sogar ihre eigenen Bibeln der Sprüher, die von ihnen als solche „Subway Art“ von Martha Cooper und Henry Chalfant aus dem Jahr 1984 mit vielen Beispielen aus dem New Yorker Gebiet und „Spraycan Art“ von Henry Chalfant und James Prigoff aus dem Jahr 1987 bezeichnet werden und die auch ihre eigene Sprache, ihr Graffiti Lexikon haben, dessen erste Auflage noch im Jahr 1993 von Dr. Bernhard van Treeck die Welt erblickt hat [2].

In vielen Ländern werden diese Künstler nicht nur geduldet, sondern auch anerkannt und gelobt und zu neuen Taten gerufen. Die Namen von Graffiti- und Streetart-Künstlern sind manchmal überall bekannt und stehen hoch im Rang. Aber diese Bühne verlangt auch, dass der Name ausgedacht und viel sagend sein muss. So etwa wie Akim, aus Vietnam stammend und lebt zur Zeit in Berlin, oder Amok, ein deutsch-türkischer Graffiti-Künstler aus Berlin, oder Banksy, der weltbekannt ist, großes Interesse erregt, viel Geld verdient, aber kaum jemand weiß, ob es eine Frau oder ein Mann ist und wie er bzw. sie aussieht. Wie wir sehen, denken diese Graffiti-Künstler Pseudonyme oder falsche Namen für sich aus und schaffen ihre Werke darunter [3].

Die Graffiti-Künstler und ihre Anhänger haben sogar ihre eigene Sprache entdeckt, die meistens aus kurzen und präzisen Entlehnungen aus der englischen Sprache bestehen. Man muss sich auf dieser Graffiti-Bühne umgehen, um die anderen Gleichgesinnten zu verstehen. In dem Graffiti-Lexikon haben wir schon einige Wörter und Ausdrücke gefunden, aber möchten uns nur auf einige englische konzentrieren.

Selbstverständlich sind die Lexikons für die Graffitisprache noch nicht voll und müssen jedes Jahr vervollständigt werden, aber schon heutzutage gibt es einige Begriffe aus dieser Szene, die am besten und am ausdrucksstärksten in der englischen Sprache klingen so wie *3G-Style, Arrows, Aerosol-Junky, Battle, Beef, Beat-Street, bomben, Buff, Busten, Can, Cap, Checker, cutten, Drips, End to End, Flow, Graffiti-Jams, Hall of Fame, Inside, killen, Loops, Mag, Old School, Piece* und andere mehr.

Wir möchten nur einige Beispiele zu diesem Thema angeben. Eine Selbstbezeichnung eines Sprayers heißt hier *Aerosol-Junky*. Graffiti-Künstler haben schon seit mehreren Jahren Züge und Bahnhöfe als Leinwände genommen, was natürlich kaum eine große Liebe und Zuneigung von den Bahnpolizisten hervorrufen kann und die Graffiti-Künstler bestrafen wollten, deswegen hat man ins Lexikon das Wort *BaBu* als eine abfällige Bezeichnung für die Bahnpolizei eingenommen hat.

Backgrounding kommt dann vor, wenn man ein altes Graffiti-Bild als einen Hintergrund für ein neues nimmt. Als *Backjump* bezeichnet man verschiedene bewegliche Objekte, die besprüht werden, sobald sie zum Stehen kommen oder gebracht werden.

Backpieces sind dann die Graffitimotive, die an die Rückseiten von Klamotten, eher von Jacken, genäht, gezeichnet oder gemalt werden. *Biten* ist ein Verb, das so etwa wie klauen

bezeichnet und bedeutet damit, dass jemand die Motive nicht selber ausdenkt, sondern die von anderen kopiert und präsentiert. *Biter* ist damit ein den Stil von anderen kopierender Writer. *Checker* bezeichnet eine Person, die damit beauftragt ist, für die Sicherheit der anderen sich an die Arbeit gemachten Writer verantwortlich zu sein und die anderen zu alarmieren, sobald die Polizei da ist.

Hall of Fame sind verschiedene Flächen, die legal den Graffiti-Künstlern fürs Bemalen oder Sprühen zur Verfügung gestellt werden, wie zum Beispiel in Berlin wurden mehrere Flächen zum Mundial auf verschiedenste Weise und nicht nur zum Fußballthema bemalt [4].

Wir haben nur ein Lexikon der Graffiti-Szene von Dr. Bernhard van Treeck untersucht. Insgesamt werden in diesem Lexikon 153 Wörter präsentiert und erklärt, wobei 138 davon aus der englischen Sprache entnommen worden sind, was über 90% darstellt.

Darüber hinaus kann man sagen, dass heutzutage anschaulich und sehr auffällig die Tatsache ist, dass die deutsche Jugendsprache oder Graffiti-Jargon mehr englische Wörter gebraucht, worin manche Sprachforscher auch die Tendenz zum Aussterben der deutschen Sprache sehen. Die Tatsache ist da, dass es mit der deutschen Sprache insbesondere bei den Jugendlichen bergab geht. Ob das stimmt oder nicht, werden wir erst in der Zukunft sehen können, aber die Tendenz ist nicht glorreich für die deutsche Sprache. Obwohl wir auch mehrere Beispiele von Graffiti gesehen haben, die Zitate von verschiedenen deutschen und ausländischen Autoren und Philosophen darstellen, aber die sind in der deutschen Sprache präsentiert worden und deswegen konnten nicht als Objekte unserer Untersuchung sein.

So wie wir sehen, ist die englische Sprache in diesem Bereich mehr als eine spezielle Ausdrucksweise, durch die man sich auszeichnen kann und die in kurzen Wörtern mehr zum Ausdruck bringt als ein ganzer Satz oder mehrere Wörter in der deutschen Sprache. Kurz, ausdrucksstark und bündig. Wenn man plötzlich der Jugendsprache zuhört, dann fragt man sich, welche Sprache man jetzt hört, eine deutsche oder öfter schon eine englische Sprache und gerade dieses Merkmal zeichnet den Jugendjargon aus.

Als Gegenstand haben wir auch nur englische Graffiti-Slogans, Graffitizeichen in dem deutschsprachigen Raum für unsere Untersuchung ausgewählt. Wir haben bereits circa 60 verschiedene Graffitiobjekte gefunden, die nicht nur aus Motiven, sondern aus den Buchstaben bestehen. Insgesamt sind davon 40 englische Graffiti-Objekte in erster Linie aus dem Raum Berlin, wo es insbesondere Graffitimotiven eine große Aufmerksamkeit geschenkt wird, so etwa in der Form von der staatlichen Anerkennung als Street-Art und Förderung als auch von Berlin Graffiti-Magazinen online. Dort haben wir auch die meisten Beispiele für unsere Untersuchung gefunden.

Insgesamt haben wir für unsere Arbeit circa 60 Graffitiwörter bzw. Graffitisprüche ausgewählt, 40 davon sind in der englischen Sprache. Nach der genauen Betrachtung von diesen von uns ausgewählten Graffitizeichen haben wir auch die erste Klassifikation hergestellt, die aus Buchstaben bestehen. Laut dieser Klassifikation haben wir folgende Punkte:

- **Namen**, hier handelt es sich sowohl um die Künstlernamen als auch um die politischen bzw. aus anderen Sphären bekannte Namen so etwa wie *Edward Snowden*, *RIP Zaser* und andere mehr;

- **Zitate bzw. Sprüche**, wobei wir manchmal Sprüche von unbekanntem Autoren finden, die aber sehr bekannt online sind, so etwa wie *Never regret anything because at one time it was exactly what you wanted* oder *Stop making stupid people famous*. Oder ein Zitat von Morley *I love you because we hate the same stuff*.

- **Aufrufe**, die die meiste Gruppe von den Graffitiobjekten darstellen, weil die Graffiti noch ganz am Anfang da waren um Gefühle, Lebensaufsichten oder Vorstellungen von Jugendlichen zu präsentieren. Ein Beispiel dafür kann etwa *Respect LGBTIQ rights* oder *Respect human rights* angeführt werden.

- **Aufruf-Antwort**, wobei Aufruf von einem Graffiti-Künstler und Antwort von einem anderen stammen können. Das betrifft in erster Linie die satanistischen und nazistischen Aufrufe so wie *Islam=terror*.

- **Wortspiele**, wo wir verschiedene Beispiele finden können. Manche sind auch für die englische Sprache typisch, wobei Ziffern verschiedene Wörter ersetzen so etwa wie *4 human rights* oder *Ghetto 4 life* und andere Beispiele mit Wortspiel *Giraffiti*, *fOreVER*, *edWARD sNOWden*. Das letzte Beispiel kann in dieser Klassifikation in zwei Punkten präsentiert werden. Dieses Graffitiobjekt kann sowohl als Name als auch als Wortspiel angegeben werden.

- **Werbungen**, wo wir in erster Linie mit dem zu tun haben, was unter den Jugendlichen auf Schritt und Tritt da ist oder sehr beliebt ist, so etwa wie *DRINK COFFEE Do stuped things faster with more energy* Sehr oft werden Werbungen auf den Bahnsteig gesprüht und dadurch von vielen gemerkt werden.

- **Politische Graffiti**, die werden besonders aktuell in den Ländern gemalt, die in erster Linie von den Revolutionen und revolutionsnahen Situationen betroffen werden [5].

- **Neofaschistische und ausländerfeindliche Graffiti**. Die besonders in der letzten Zeit immer öfter auftretende Ausrufe und die meistens später nachbemalten Graffitiobjekte. Ein anschauliches Beispiel dafür ist „*Ausländer raus!*“ leider nur in der deutschen Sprache.

So wie wir sehen, haben wir alle englischen Entlehnungen in Graffitiobjekten in diese acht Punkte verteilt. Leider konnten wir nicht für alle von uns ausgewählten Graffitiworte bzw. Wörter in von uns zusammengestellte Klassifikation einen Platz finden. Vielleicht ist es auch eine Herausforderung für uns eine ausführlichere Klassifikation für Graffitiobjekte herzustellen, an die wir uns aber höchstwahrscheinlich bald machen.

Sowieso haben wir unsere Klassifikation nur für Graffitiobjekte mit Buchstaben zusammengestellt, es gibt aber viele Graffitizeichen, die Motive, Schriftzüge und Bilder darstellen und die trotzdem eine Interaktion und Gegenreaktion hervorrufen könnten und auch einer Klassifikation benötigen.

Es ist kaum möglich alle Aspekte von den Graffitizeichen zu berücksichtigen, deswegen haben wir uns gedacht, dass es nötig ist, einige Klassifikationen zusammenzustellen, wo alle Graffitiobjekte ihre Plätze finden könnten.

Es soll eine Klassifikation geben, wo es verschiedene Graffitistile oder Graffitistyles angegeben sein sollten, solche wie Style-Writing, Kratzen, Ätzen, Ganggraffiti, Pixacao, Ultras-Graffiti, Streetart, Zinken, LED-Throwie, Moos-Graffiti, Reverse-Graffiti und viele andere mehr, die auch einer Klassifikation bedürfen [6].

Wir haben uns an dieses Thema erst vor einigen Jahren gemacht und beschäftigen uns noch nicht genug, aber es ist selbstverständlich wissenschaftlich bedient, dass in von uns zusammengestellte Klassifikation noch mehr Punkte kommen und dass wir vorhandenen noch erweitern werden.

Die zweite Klassifikation, um die wir uns Gedanken gemacht haben, betrifft nur die Struktur der geschriebenen Graffitiobjekte. Und zwar aus wie vielen und welchen Komponenten sie bestehen, also rein sprachliche Einordnung.

Wie bereits angewiesen wurde, muss die Graffitisprache kurz, markant und ausdrucksvoll sein, deswegen kommen sehr oft nur einzelne Wörter an den Wänden und anderen für Graffiti passenden Flächen zur Schau. Meistens sind das auch ein oder mehr Substantive oder Imperative. Als Beispiele können *Graffiti*, *Giraffiti*, *Forever*, *Killer*, *Eyes Angst*, *Hell for hell*, *la takedown*, *stop eating animals*, *need cash for*, *do it*, *escape*, *playboy* und andere mehr vorgelegt werden.

Der zweite Punkt der von uns angebotenen Klassifikation kann die Konstruktion Adjektiv + Substantiv angegeben werden. Als Beispiele hier können folgende Objekte sein wie *Human rights*, *east side gallery* und andere, aber nicht so viele.

Und die letzte Gruppe besteht aus vollen Sätzen, die an die Wände gesprüht werden. Als Beispiele können hier folgende Sätze angeführt werden wie *All you need is* und weiter kommen drei Zeichen und zwar ein Herz, ein Zeichen für den Frieden und Musik. Weitere Beispiele sind *stop making stuped people famous*, *dont forget to eat your lunch and make*

some trouble, I am the designer of my own catastrophe, drunk octopus wants to fight, we own your town, truth ruined my life, the best things in life aren't things und andere mehr.

Wenn wir diese drei Gruppen quantitativ betrachten, so kommen wir zum Fazit, dass die erste Gruppe, das heißt, die aus einem bzw. mehreren Substantiven besteht, und die dritte Gruppe, die einen ganzen Satz beinhaltet, am meisten gebraucht wird. Die Mehrheit von von uns gefundenen Beispielen gehört gerade diesen zwei Gruppen. Entweder sagt man kurz und bündig in wenigen Wörtern oder in ganzen Worten.

Aus von uns durchgeführten kleinen Untersuchung können wir zusammenschließen, dass die englische Sprache am besten zum Jugendjargon der Graffiti-Szene gehört und gebraucht wird. Für die Graffitisprache ist die Verkürzung, Vereinfachung und Verarmung, aber auch Auffälligkeit und Prägnanz der Sprache wichtig.

Dabei kann man sowohl um Sprachaussterben als auch um Sprachverwässerung durch englische Entlehnungen sprechen, das hilft aber kaum den Sprachforschern, die um die reine deutsche Sprache sorgen. Wahrscheinlich kann man hier um den internationalen Sieg der englischen Sprache und von der Drohung der Existenz aller anderen Sprachen sprechen. Das ist aber die Tatsache der heutigen Zeit und wir können das nur feststellen und dementsprechend auch untersuchen und die zukünftige Entwicklung der deutschen Sprache beobachten.

АНГЛІЙСЬКІ ЗАПОЗИЧЕННЯ В ГРАФІТІ В НІМЕЦЬКОМОВНИХ КРАЇНАХ

С. В. Ермоленко, викладач;

Д. Рожченко, студентка

Сумський державний університет,

вул. Римського-Корсакова, 2, Суми, 40007, Україна

E-mail: s.ermolenko@gf.sumdu.edu.ua

У статті розглядаються англійські запозичення в графіті в німецькомовних країнах, в першу чергу в Німеччині. Зроблена спроба представити дві класифікації, які враховують як психологічну, так і мовну сторони. Також було доведено, що молодіжному жаргону найкраще підходить англійська мова, засобами якої можна найкоротше та найпереконливіше представити моменти з життя молоді як вербально, так і не вербально.

Ключові слова: Знаки графіті, англійські запозичення, класифікації, молодіжна культура, художник – графітіст.

АНГЛІЙСЬКІ ЗАЙМСТВОВАННЯ В ГРАФІТІ НІМЕЦЬКОГОВОРЯЩИХ СТРАН

С. В. Ермоленко, преподаватель;

Д. Рожченко, студентка

Сумский государственный университет

ул. Римского-Корсакова, 2, г. Сумы, 40007, Украина

В данной статье речь идет об английских заимствованиях в немецкоговорящих странах, причем в первую очередь взяты граффити из Германии. Также сделана попытка представить две свои, авторские, классификации как с психологической, так и языковой сторон. Приводятся доказательства и аргументы того, что английский язык лучше всего подходит для молодежного жаргона и наиболее коротко и ярко вербально и невербально отражает моменты молодежной жизни.

Ключевые слова: знаки граффити, английские заимствования, классификации, молодежная культура, художники граффити.

LITERATURVERZECHNIS

1. [Electronic resource]. Access mode: <http://www.graffitieuropa.org/kultur2.htm>
2. [Electronic resource]. Access mode: <http://www.dosensport.com/graffiti-online-lexikon>
3. [Electronic resource]. Access mode: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Graffiti-_und_Streetart-K%C3%BCnstlern
4. [Electronic resource]. Access mode: <http://www.dosensport.com/graffiti-online-lexikon>
5. Ermolenko, S.W. Graffiti als ein sprachliches Phänomen / S.W. Ermolenko // Німецька мова в Україні : традиції та перспективи розвитку: матеріали XXIII конференції Асоціації українських германістів (4-6 жовтня 2016 р.). - Львів : Львівський національний університет імені Івана Франка, 2016. - С.69-71. [Electronic resource]. Access mode: <http://essuir.sumdu.edu.ua/handle/123456789/46492>
6. [Electronic resource]. Access mode: <https://de.wikipedia.org/wiki/Graffiti>

Received: September, 3, 2016